

hen wäre die Aussage vor dem Hintergrund des Kantorenstreits, den Ademar dem Rombesuch von 787 zuschreibt. Treffen Datum und Geschichte zu, scheint die Scham über die fränkische Gesangsniederlage zur Zeit der Epistola generalis noch zu frisch, um eine flexiblere Reaktion hervorzurufen als den fast trotzigen Stolz auf Pippin. Zwei Jahre später sieht es mit mehr Abstand schon besser aus. Der Klerus solle, sagt Karl in der Admonitio generalis (23. März 789), den römischen Gesang gründlich erlernen und ordentlich ausführen während des Stundengebets bei Nacht und bei Tag gemäß dem, was sein Vater König Pippin seligen Angedenkens erfolgreich erstritten habe, als er den gallikanischen Gesang abschaffte um der Einmütigkeit mit dem apostolischen Stuhl und der friedlichen Eintracht der heiligen Kirche Gottes willen⁷¹:

Omni clero. Ut cantum Romanum pleniter discant, et ordinabiliter per nocturnale vel gradale officium peragatur secundum quod beatae memoriae genitor noster Pippinus rex decertavit, ut fieret, quando Gallicanum tulit ob unanimitatem apostolicae sedis et sanctae dei ecclesiae pacificam concordiam.

Bestätigt wird der Eifer Pippins, und nun zeigt sich auch deutlicher, dass es stets um Aspekte des Stundengebets ging: zu Pippins Zeiten um den Gesang, in Karls Epistola generalis um die Homilien und in der Admonitio generalis wieder um den Gesang. Neu ist dort aber außer der Nachricht über die Abschaffung des gallikanischen Stils das Motiv für die Bevorzugung des römischen. Begnügte sich die Epistola noch mit Pippins *exemplis, qui totas Galliarum ecclesias Romanae traditionis suo studio cantibus decoravit*, so taucht nun, in der Admonitio, als Grund die Einheit mit dem apostolischen Stuhl und die Eintracht der Kirche auf, *ob unanimitatem apostolicae sedis et sanctae dei ecclesiae pacificam concordiam*. Wäre die Epistola jünger als die Admonitio, müsste man folgern, diese Einheit sei unversehens wieder zur Nebensache geworden. Da empfiehlt sich eher die gegenteilige Annahme: Ab Winter 788/789, als die Admonitio generalis aufgesetzt wurde, hätte Karl den attraktiven Einheitsgedanken mit Rom kaum wieder fallen lassen. Tatsächlich hielt er ihn 793 noch einmal hoch im *Opus contra synodum*

S. 323-342, hier S. 326 und 341 den römischen Gesang Pippins mit den paulinischen Homilien Karls.

71) C. 80 (78): MGH Capit. 1 S. 61. Die Zählung in Klammern folgt der vorbereiteten Neuausgabe der Admonitio generalis; dort auch zur Rolle Alkuins, der nach BULLOUGH, Alcuin (wie Anm. 37) S. 336 ff. erst 786 an den Hof Karls kam, also nach der Heimkehr des Paulus.